



Richard Baer

*(BArch, BDC/RS,
Baer, Richard, 9.9.1911)*

*9.9.1911 (Floss bei Weiden/Oberpfalz)

†17.6.1963 (Frankfurt am Main)

Konditor; 1930/31 NSDAP, 1932 SS; KZ Dachau, Columbia-Haus Berlin, KZ Buchenwald; ab 1938 KZ Neuengamme, 1942 Adjutant; 1944/45 Kommandant des KZ Auschwitz; tauchte nach Kriegsende unter; lebte in Dassendorf am Sachsenwald östlich von Hamburg; Verhaftung 1960 im Vorfeld des Frankfurter Auschwitz-Prozesses; verstorben in U-Haft.

Richard Baer

Richard Baer wurde am 9. September 1911 in Floss bei Weiden (Oberpfalz) geboren. Er begann 1925 eine Konditorlehre und war nach deren Abschluss auf Wanderschaft.

Ende 1930/Anfang 1931 wurde er Mitglied der NSDAP und trat im Sommer 1932 in Weiden der SS bei, wo er im SS-Sturm erstmals dem späteren Neuengammer KZ-Kommandanten Martin Weiß begegnete. Auf dessen Initiative formierte sich ab Herbst 1932 ein „Rednerschutz“ für NSDAP-Versammlungen in den umliegenden Dörfern, dem auch Richard Baer angehörte.

1933–1945

Die Mitglieder des Weidener SS-Sturms meldeten sich im März 1933 als „Hilfspolizisten“. Bereits Mitte April 1933 wurden sie als Wachmänner ins KZ Dachau abkommandiert. Weltanschauliche Schulung, Drill und die Eingewöhnung in die Techniken der Gewalt führten zur Herausbildung jenes Typus von SS-Männern, mit denen Theodor Eicke, seit Ende Juni 1933 Kommandant des KZ Dachau und 1934 von Himmler zum Inspekteur der Konzentrationslager ernannt, das KZ-System entsprechend dem „Dachauer Modell“ prägte.

Vom 20. Dezember 1934 bis 31. März 1935 gehörte Baer der Wachtruppe des berüchtigten Lagers im Columbia-Haus in Berlin an. Dann kam er zur 2. SS-Totenkopf-Standarte Brandenburg, die 1936 am Aufbau des KZ Sachsenhausen beteiligt war. Nach einem Zugführerlehrgang in Oranienburg tat er vom 1. März bis 11. September 1938 Dienst bei der 3. SS-Totenkopf-Standarte Thüringen im KZ Buchenwald. Baer kam Ende 1938 mit den ersten Wachleuten in das neu eingerichtete Außenlager Neuengamme des KZ Sachsenhausen und wurde im September 1940 Kommandoführer. Er meldete sich Ende 1940 an die Front und kam nach einem Lehrgang als Kompanieführer an die Ostfront.

Nach einer Verwundung wurde er im Dezember 1941 wieder ins KZ Neuengamme versetzt. Am 6. Januar 1942 heiratete er Maria L. aus Bergedorf. Im Frühsommer 1942 wurde er Adjutant. Der Kommandant, Martin Weiß, übertrug ihm auch die Funktion seines Stellvertreters, obwohl

dies laut Dienstvorschrift eigentlich der Schutzhaftlagerführer hätte sein müssen.

Nachdem Max Pauly als Nachfolger von Martin Weiß im Herbst 1942 seinen Dienst im KZ Neuengamme angetreten hatte, wurde Baer am 13. November 1942 als Adjutant beim Chef des SS-Wirtschafts-Verwaltungshauptamtes, Oswald Pohl, eingesetzt. Nach Auseinandersetzungen innerhalb der SS in Auschwitz übernahm Baer am 15. April 1944 die Nachfolge des dortigen Kommandanten, des SS-Obersturmbannführers Arthur Liebehenschel. Überlebende, die als Zeugen im Rahmen der Ermittlungen für den Auschwitz-Prozess 1963 bis 1965 in Frankfurt am Main aussagten, beschrieben Baer als jemanden, der „keinerlei menschliche Gefühle“ gehabt habe. Er sei „ein sturer Befehlsausführer [gewesen], es gab bei ihm keinen Spielraum, innerhalb dessen die Häftlinge [...] gewisse Vorteile gehabt hätten“.

Im Januar 1945 wurde der Lagerkomplex Auschwitz geräumt. Am 1. Februar erfolgte Richard Baers Ernennung zum Kommandanten des KZ Mittelbau-Dora.

Nach Kriegsende

Baer arbeitete nach 1945 unter dem falschen Namen Karl Neumann als Waldarbeiter im Sachsenwald östlich von Hamburg und wurde erst im Vorfeld des Frankfurter Auschwitz-Prozesses 1960 verhaftet. Er starb im Juni 1963 in Untersuchungshaft.

Richard Baer, 1937.

*Foto: unbekannt. (BArch, BDC/RS,
Baer, Richard, 9.9.1911)*



Im „Personal-Bericht“ des Führers der 3. SS-Totenkopfstandarte Thüringen wurde Richard Baer am 29. Oktober 1938 insgesamt

positiv beurteilt – sein Charakter sei „gefestigt“, sein Wille „stark ausgeprägt“.

(BArch, BDC/RS, Baer, Richard, 9.9.1911)

51092

1475
TV

Personal-Bericht

des Richard Baer, Zugführer 11./3. H-T. St. Th. H-Untersturmführer
(Vor- und Name) (Dienststellung und Einheit) (Dienstgrad)

Mitglied-Nr. der Partei: 454 991 EE-Ausweis Nr. 44 225

Seit wann in der Dienststellung: 1.4.1938 Beförderungsdatum zum letzten Dienstgrad: 11.9.1938
1.7.1936

Geburtsdag, Geburtsort (Kreis): 9.9.1911

Beruf: 1. erlernter: Konditor 2. jetziger: H-Untersturmführer

Wohnort: Weimar - Buchenwald Straße: H - Kaserne

Verheiratet? -- Mädchenname der Frau: ----- Kinder? --- Konfession: gottgl.

Wirtschaftliche Verhältnisse: schuldenfrei

Verstrafen: keine

Verletzungen, Verfolgungen und Strafen im Kampfe für die Bewegung: keine

Beurteilung:

I. Rassistisches Gesamtbild: dinarisch - nordisch mit leichtem ostischen Einschlag

II. 1. Charakter: gefestigt

2. Wille: stark ausgeprägt

3. Gesunder Menschenverstand: vorhanden

Wissen und Bildung: Volksschule, arbeitet sich durch eigenes Studium weiter

Auffassungsvermögen: rasches Auffassungsvermögen

Nationalsozialistische Weltanschauung: gut durchgebildet, gefestigt

III. Auftreten und Benehmen in und außer Dienst: Auftreten vor der Front frisch, energisch,
(Besondere Reaktionen, Schwächen und Fehler)
selbstständig und vernünftig. Benehmen ruhig, sachlich, gute Umgangsformen

SSV K 21 (©-Nachdruckverbot) W. F. Meyer, München (Bayer. Druck)

Beurteilung Richard Baers vom
20. Oktober 1940.

(BArch, BDC/RS,
Baer, Richard, 9.9.1911)

31120

A b s c h r i f t .

ZUM Akt Nr. _____

††-Totenkopf-Division
9./††-T. I.R.2.

O.U., den 20.10.1940.

B e u r t e i l u n g

des

††-Untersturmführer B a e r , Richard

Dienststellung: Zugführer Alter (Jahre): 29

Letztes Beförd.Datum: 11.9.1938 Führeranwärter seit:

a) Charakter:
offen, gerade, dienstfreudig, arbeitet an sich selbst.
Mangel an Selbstvertrauen, eigenwillig.

b) Wert als Mensch:
frischer Eindruck, sauber, noch etwas unsicher. Auftreten
als Offizier, hart gegen sich selbst, entwickelt sich zur
Persönlichkeit.

c) Nationalsozialist:
Überzeugter Nationalsozialist, bringt Lebensweise mit Denken
in Übereinstimmung.
Lebensauffassung gereift.

d) Soldat:

1. Veranlagung:
Willens- und Entschlußkraft vorhanden. Auffassungsvermögen
gut. Zeigt sich allen Anstrengungen gewachsen. Tatkraft
noch nicht voll entwickelt.

2. Haltung:
In und außer Dienst eine saubere und anständige Haltung.
Vor dem Feinde bewährt. Einsatzfreudig.

3. Leistungen:
Als Erzieher Vorbild, als Ausbilder besonders geeignet für
gründliche Rekrutenausbildung. Im Unterricht lebhaft und
überzeugend.
Als Führer vor dem Feinde Draufgänger, entschlossen. Muß
aber noch umsichtiger werden.
Sein taktisches Wissen weist noch Lücken auf.

4. Gesamturteil:
Baer ist ein offener, ehrlicher Charakter, mit gereifter
Lebensauffassung. Als Mensch ist er wertvoll. Als militäri-
scher Ausbilder gut geeignet. Auf das Wohl seiner Unter-
gebenen ist er bedacht. Sein Verhalten Vorgesetzten gegenüber
ist

Richard Baer nach 1945

Wenige Jahre später mussten wir erleben, wie wieder ein SS-Mörder erfolgreich der Strafverfolgung entzogen worden war: Am 20. Dezember 1960 wurde Richard Baer, der letzte Kommandant des KZ Auschwitz, auf dem Gut des Fürsten von Bismarck in der Nähe von Hamburg verhaftet. Bismarck, damals CDU-Bundestagsabgeordneter, hatte ihn jahrelang als „Forstarbeiter“ versteckt. [...] Baer starb vor Prozessbeginn [des Auschwitz-Prozesses] in Untersuchungshaft.

Aus: Fritz Bringmann: Erinnerungen eines Antifaschisten 1924–2004, Hamburg 2004, S. 206.